

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Mal. Preis pro Monat 2 RM. Bei Vorbestellung 10% Rabatt. Bestellungen an die Verlagsanstalt, Wilsdruff, u. Umgegend.



Angewandte Druckerei Wilsdruff, Dr. K. R. Bitter, Geschäft: 20 Wilsdruff. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 54 — 98. Jahrgang Druckschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Sonnabend, den 4. März 1939

Großdeutsche Reichsmesse

Leipziger Frühjahrsmesse öffnet ihre Pforten. — Mittell in Güterausstausch. — Gutes Ausfuhrgeschäft erwartet. — Bedeutende technische Neuerungen.

Am Sonntag öffnet die Leipziger Frühjahrsmesse, die erste Reichsmesse Großdeutschlands, ihre Pforten. Es ist ein weiter Weg, den die Leipziger Messe von etwa 2000 Marktbuden zu 24 großen Messehäusern und 20 mächtigen Hallen der Großen Technischen Messe und Baummesse sowie zu 9800 Messeausstellern zurückgelegt hat. Die Leipziger Messe fühlt sich entsprechend ihrer sieben Jahrhunderte alten Entwicklung international gebunden. Sie will allen Wirtschaften der Erde dienen und für sie Mittler im Güterausstausch sein. Ueberaus groß ist das Interesse an der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse. Es werden 300 000 Einfäufer aus dem In- und Ausland erwartet. Davon entsenden 72 Länder 35 000 geschäftliche Besucher. 18 Staaten sind mit Kolonial- und Länderschmuck, 28 fremde Länder mit ihren Ausstellern vertreten.

Schon Monate vorher mußten die Messevorbereitungen getroffen werden. Denn man bedenke, was es bedeutet, wenn eine schwierige Neufunktion oder bei Spielweise irgendeine Neuschöpfung der Mode in Leipzig gezeigt werden soll. Man verzeihenwärtig sich ferner, daß schon vor Wochen die ersten Messebesucher im Fernen Osten oder in Australien eingeschifft haben müssen. Ueber 3000 Aussteller aus dem Ausland haben sich angemeldet. So wird die Leipziger Frühjahrsmesse dieses Jahr vielleicht noch mehr als früher das große Welttreffen der an der Ausfuhrwirtschaft interessierten Männer und Mächte sein. Schon auf der letzten Frühjahrsmesse konnten mehr als 1000 Aussteller verbucht werden, und man kann für die diesjährige Frühjahrsmesse eine Fortsetzung dieser Aufsteigerkurve erwarten. Von dem gesamten Messeumsatz in Höhe von 543 Mill. RM. fielen sich im Frühjahr 1938 die Auslandsaufträge auf 174 Mill. RM. Es handelte sich aber hier nur um die unmittelbaren Geschäftsgeschäfte, denen im Laufe des Jahres zweifellos noch eine ganze Anzahl gefolgt ist. Auch das Auslandsgeschäft dürfte in diesem Jahr als recht auskömmlich angeprochen werden, da das Weihnachtsgeschäft, das 10 Prozent über dem Vorjahr lag, die Lager geleert hat, so daß entsprechende Auffüllungen vorgenommen werden müssen. Die Voraussetzungen für einen guten geschäftlichen Erfolg der größten Messe der Welt sind durchaus gegeben.

Es bleibt dem deutschen Volke, so kam in der Führerrede vom 30. Januar eindeutig zum Ausdruck, in der augenblicklichen Lage kein anderer Weg, als durch Ausfuhr seine Lebensbedürfnisse sicherzustellen. Der Leipziger Messe kommt für die deutsche Ausfuhr eine große Bedeutung zu. Allein durch den Messestandort Leipzig und die Messe im In- und Ausland wird eine starke Leistungssteigerung eingeleitet. So weit sie bereits erreicht werden konnte, ist der beste Platz und die geeignetste Gelegenheit, sie der Welt bekanntzumachen, die Weltmesse in Leipzig. Und zwar geschehen die Messe, die die Fertigerwaren zeigt, wo die Große Technische Messe am Völkerschlachtdenkmal, wo der Messebesucher eine einzigartige Uebersicht über die Maschinen, Einrichtungen, Bau- und Werkstoffe erhalten kann, die der Gütererzeugung dienen, deren Fertigerzeugnisse er im Stadtmuseum selbst betrachten kann. Die Messe bringt wiederum eine ganze Reihe technischer Neuerungen. Beispielsweise werden Werkzeugmaschinen gezeigt, die u. a. durch die Förderung nach Fein- und Feinstbearbeitung der verschiedenen Metalle im Flugzeug- und Präzisionsmaschinenbau entstanden sind. Die Automatisierung von Werkzeugmaschinen zum Zwecke der Leistungssteigerung ist ein Kennzeichen der Werkzeugmaschinenbau. In der Kunstmaschinenindustrie dürfte besonders der wohl längste Zweig der Welt, die Magnesium- und Aluminiumlegierungen, mit neuen Verfahrensmaschinen und ausgeprägten Magnesiumspritzmaschinen besondere Beachtung finden. Magnesium ist als ausschließlich deutsches Metall dazu berufen, in der Zukunft eine immer größere Rolle zu spielen. Bei den Textilmaschinen dürften die Maschinen interessieren, die synthetisches Material ebenso wie natürliche Spinnfasern gleich gut und gleich wirtschaftlich verarbeiten. Die Stapellänge spielt bei diesen Maschinen keine Rolle mehr.

Es ist nicht möglich, innerhalb eines kurzen Rahmens, alle die neuartigen Lebenswürdigkeiten der Leipziger Messe zu schildern. Aber jeder Besucher wird sich bald schnell selbst davon überzeugen können, daß die Leipziger Frühjahrsmesse ihren alten Ruf, das beste Werbemittel der Welt zu sein, wieder von neuem bewährt. Wünschenswert ist die Güte deutscher Wertarbeit nicht um so eher ein neuer Aufschwung in Aussicht, als der Rückgang des Welthandels in den letzten Monaten fast überall zum Stillstand gekommen ist und vielfach im Ausland neue Nachfrage nach Erzeugungsmitteln, Maschinen, Geräten, Einrichtungen, usw. aufsteigt und die deutsche Wirtschaft durch die große Rede des Führers am 30. Januar erneut auf die Ausfuhrpflicht hingewiesen worden ist.

Neue Aufgaben der Luftfahrtforschung

Wegweisende Richtlinien Görings, Hermann-Göring-Denkminze für Prof. Brandtl

Zur Erinnerung an den Tag der Freiheit der deutschen Luftfahrt hielt die Deutsche Akademie der Luftfahrtforschung eine Festkündigung im Haus der Flieger ab. Neben dem Präsidium, den außerordentlichen, ordentlichen und korrespondierenden Mitgliedern nahmen zahlreiche Ehrengäste an dieser Sitzung teil. Man sah alle die Männer besonnen, die auf dem Gebiet der Erörterung der wissenschaftlichen Grundlagen der Luftfahrt bekannt geworden sind.

Mit zahlreichen Diplomaten und Militär-Attaches sah man Reichserziehungsminister Kaas, Reichsminister Dr. Lammerts, Reichsorganisationsleiter Dr. Len, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Weizsäcker, zahlreiche hohe Offiziere aller drei Wehrmachtsteile, besonders natürlich der Luftwaffe, viele Staatssekretäre, Gauleiter und führende Männer der Parteigliederungen. Unter den ausländischen Ehrengästen bemerkte man u. a. den Chef der schwedischen Luftwaffe, Generalleutnant Frisks.

Die Feier wurde eingeleitet durch die Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Paul von Kempen mit dem ersten Satz aus dem Klavierkonzert Allegro von Beethoven, wobei der Klavierpart von Edwin Fischer gespielt wurde.

Als Vertreter des von Berlin abmehlenden Vizepräsidenten der Akademie, Generaloberst Weizsäcker, eröffnete der Chef der Luftwaffe, General der Flieger Stumpff, die Festkündigung. Er brachte die Parole zur Kenntnis, die der Präsident der Akademie, Generalleutnant Göring, für die Arbeit der Akademie im kommenden Jahr erlassen hat. Die Ausführungen geben einen Einblick auf die Gestaltung der deutschen Luftwaffe und betonen dann u. a.:

„Mit dieser Luftwaffe konnte und kann Deutschland seiner auf die Erhaltung des Friedens in der Welt gerichteten Politik die erforderliche Unabhängigkeit und jederzeitige Einsatzfähigkeit verleihen. In harter und kalter Ruhe folgt die deutsche Nation ihrem Führer hinein in eine große und freie Zukunft. Luftfahrtwissenschaft und -technik haben durch ihre vorbildliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren einen ungeheuren Beitrag zur Neugestaltung unserer politischen Lage geleistet. Im vergangenen Jahr hat die vom Führer begründete Deutsche Akademie für Luftfahrtforschung große Fortschritte in ihrer Gesamtarbeit gemacht. In weitem Maße wurden außerordentliche Wissensgebiete an die Luftfahrtforschung herangetragen.“

In der Erwartung, daß die Akademie in den ihr zugewiesenen neuen Räumen im kommenden Jahr mit verstärkter Kraft an ihre großen Werke geht, wurden für die zukünftige Arbeit u. a. folgende Richtlinien gegeben:

Die regelmäßigen wissenschaftlichen Sitzungen der ordentlichen Mitglieder sollen eine Ergänzung durch einzelne Wissenschaftler aus anderen Ländern, die sich besonders der Randgebiete zwischen der Luftfahrttechnik und den allgemeinen Wissenschaften zur Aufgabe legen. Der Teilnehmerteil dieser Veranstaltungen kann größer gezogen werden und soll auch die Beteiligung bedeutender ausländischer Wissenschaftler an solchen Arbeiten einschließen.

Im einzelnen soll die Flugmotorenforschung die physikalisch-chemischen Vorgänge der Verbrennung im Flugmotor und das Problem der Kühlung aufklären.

Erforschung der Stratosphäre

Der Erforschung der Stratosphäre und der fernab liegenden Ionosphäre sollen weitere Gemeinheitsarbeiten gewidmet sein. Die Flugmedizinische Forschung muß unsere Kenntnisse über die Wirkungen der mit der Höhe abnehmenden Luftdichte und Luftzusammensetzung ergänzen. Auch den Arbeiten über die Einwirkungen von Beschleunigungen beim Start, Kurven und Sturzflug auf den menschlichen Körper kommt Bedeutung zu. Weiteres Ziel ist die Weiterentwicklung der meteorologischen Stromungslehre.

Prof. Brandtl ausgezeichnet

Anschließend wurde die Zuerkennung der Hermann-Göring-Denkminze an den ordentlichen Professor der Universität Göttingen, Ludwig Brandtl, im Hinblick auf seine außerordentlichen Verdienste um die wissenschaftlichen Grundlagen der Strömungsforschung bekanntgegeben. Der Wert seiner wissenschaftlichen Arbeit ist nicht nur in unserem Vater-



Hermann-Göring-Denkminze verliehen. Die höchste Auszeichnung der Deutschen Luftfahrtwissenschaft wurde als erste Professor Brandtl in Göttingen verliehen. Die Hermann-Göring-Denkminze wird an Persönlichkeiten des In- und Auslandes verliehen, die durch bahnbrechende Pionierleistungen die Weiterentwicklung der Luftfahrt gefördert haben. (Weltbild-Bagendborg — M.)

land, sondern darüber hinaus der allen Luftfahrttreibern vordern der Erde weislos anerkannt. Die Denkmünze ist damit zum erstenmal verliehen.

Die Parole schließt mit einem Hinweis auf die Aufgaben, die der Führer dem deutschen Volk, seiner Wehrmacht und seiner Wirtschaft gestellt hat.

Wirtschaftlichkeit der Erzeugung

Generalleutnant Udet legte die Führungsgrundlagen der Luftfahrttechnik dar. Er führte dabei u. a. folgendes aus: In militärischer Hinsicht ist derjenige Staat den anderen überlegen, der die neuesten Fortschritte wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse am schnellsten in die Realität umsetzen kann. Die Entwicklung der letzten Jahre brachte beträchtliche Leistungssteigerungen für alle Flugzeuggattungen. Es bestand jedoch von vornherein nicht die Absicht, alle auf dem Gebiet der technischen Neuentwicklung geleistete breittätige Arbeit in vollem Umfang für die Ausrüstung der Luftwaffe und des Luftverkehrs in der Mobilisation auszunutzen.

Im Hinblick auf die Bedürfnisse der Front habe ich es für meine vornehmste Aufgabe gehalten, eine starke Konzentration auf wenige, aber grundsätzlich wichtige Aufgaben vorzunehmen.

Im übrigen hat die deutsche Luftfahrttechnik von der Erkenntnis Gebrauch gemacht, daß die Zahl grundlegenden Verbesserungen durch Neuentwicklungen überaus gering ist gegenüber den durch planmäßige Fortentwicklung bewährter Erfindungen erzielten Fortschritten.

Beim Aufbau der Luftfahrtindustrie wurde der einseitige, ausschließliche Konstruktionscharakter der erforderlichen Fertigungsraum gelassen. Ebenso wurden den Unternehmungen der Luftfahrtindustrie auch Möglichkeiten zu einer Eigeninitiative auf wirtschaftlichem Gebiet eingeräumt. In kapitalistischer Gedankengänge wurden bewusst abgelehnt. Die wesentliche Hand erhält durch das Auftragswesen an die Industrie auszuweisen Möglichkeiten, um ihre eigenen Interessen wahrzunehmen. Auf der Grundlage kategorischer Erhebungen eines angelernter Prüfstellen wurde bei allen Neuentwicklungen der Wirtschaftlichkeit der Erzeugung größere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt.

Forschung und Industrie müssen also stets in enger Wechselbeziehung bleiben. Den eigenen Luftfahrzeuge höhere Leistungen zu geben, also die anderen Staaten befehlen, ist deshalb für die nationale Luftfahrttechnik die wichtigste Aufgabe.

Alle Leistungen auf materiellem Gebiet sind untrennbar mit den Leistungen der Menschen verbunden. In Erkenntnis dieser Frage ist deshalb seit Begründung der Luftwaffe nach den Wünschen Generalleutnants Göring die Förderung des Personalproblems auf einer breiten Basis betrieben worden. Der „Beauftragte für das Luftfahrtpersonal“ im Technischen Amt regelt einheitlich das Problem der Heranzüchtung erstklassiger Facharbeiter in die im Aufbau begriffenen Werke.

Durch die Begründung des Ingenieurkorps der Luftwaffe ist ein weiterer entscheidender Schritt auf dem Wege zur Festigung der inneren Verhältnisse unserer Luftfahrttechnik getan, der besondere Bedeutung hat für die Stellung unserer Luftfahrttechnik als ein Glied der deutschen Luftwaffe.

Studium für bewährte Arbeiter

Die an Hochschulen und Lehranstalten für die Ingenieursausbildung getroffenen Maßnahmen haben sich immer noch nicht als ausreichend erwiesen. Besonders dadurch, daß die höheren Schulen den Technischen Hochschulen nicht mehr den erforderlichen Nachwuchs liefern.

Wir sind deshalb den Weg gegangen, in Darmstadt besonders bewährte Arbeiter der Luftfahrtindustrie eine Ingenieursausbildung zukommen zu lassen, die sie bei hängigem Abstieg ermöglicht, anschließend auch die Hochschule zu besuchen. Es ist derselbe Weg, den unabhängig von uns der Reichsluftfahrtminister mit dem Langemarck-Studium für taugend Studierende gegangen ist.

Die Förderung zur zentralen Leitung aller mit der Technik zusammenhängenden Aufgaben trat die natürliche Entwicklung der Organisationsformen Rechnung.

Die heutige Gliederung stützt die Forschung, Entwicklung, Beschaffung, Nachschub und Wirtschaftstragen der Industrie auf engste aneinander. Alle Belange mit der Aufgabenstellung für ein Werk bis zur Auslieferung der Großserie an die Truppe sind von der Dienststelle des Generalleutnants zusammenfassend geteilt.

Die Luftfahrtindustrie bietet das Bild einer neuen Wirtschaftsepoche: Die Grundlinien ihrer Arbeit entsprechen einer Planwirtschaft, aber die Entschlüsse im einzelnen sind den verantwortlichen Wirtschaftsführern überlassen.

In enger Gemeinschaftsarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront ist ein soziales Werk entstanden, das dem Namen des Schöpfers unserer Luftwaffe auch noch in fernen Zeiten Ehre machen wird. Generalleutnant Udet schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß die großen Leistungen der Vergangenheit auf dem Gebiete der Luftfahrttechnik uns zu der Hoffnung berechtigen, Deutschland möge auch in Zukunft zu friedlicher Gemeinschaftsarbeit mit allen Völkern der Erde berufen sein.

Nach der Rede des Generalleutnants Udet fand die feierliche Besichtigung mit der Dorothea zu Veitshausen „Coriolan“ ihr Ende.

Göring in Italien

Mehrwöchiger Erholungsurlaub. Ministerpräsident Generalleutnant Göring hat sich im Begleitung seiner Gattin zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub nach Italien begeben.

Um während seiner Abwesenheit dienstlich nicht in Anspruch genommen zu werden, hat er die Leitung seiner sämtlichen Ämter den Vertretern übertragen.

Sunge Du gehörst ins Jungvolk!
Mädels Du gehörst in den Jungmädelsbund!